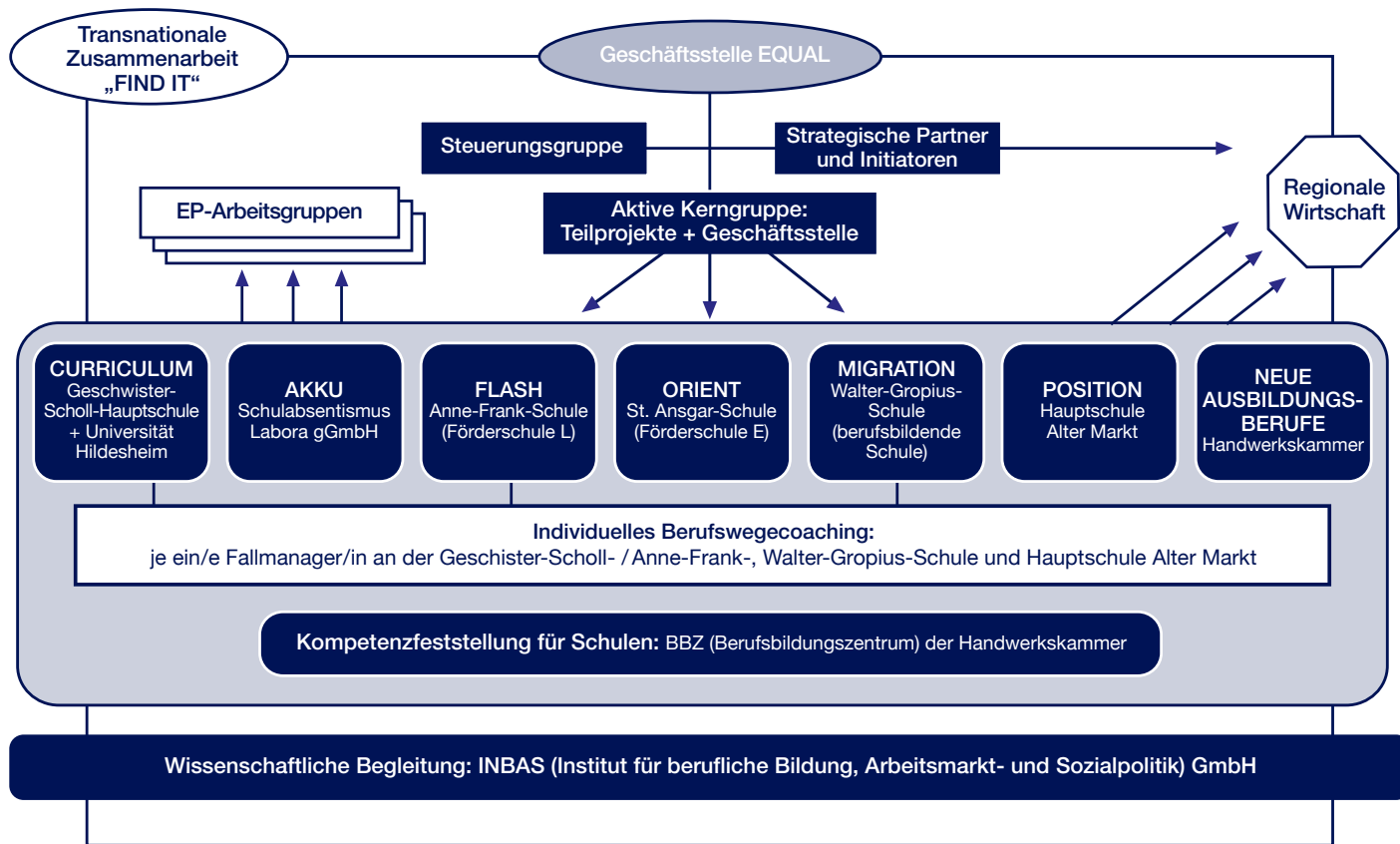


» Arbeitsplan



Gemeinschaftsinitiative EQUAL

Entwicklungspartnerschaft „PeB – Perspektive Beruf, Strategiepartnerschaft berufliche Integration benachteiligter junger Menschen“

PeB

Perspektive Beruf

Gemeinschaftsinitiative
Equal



Geschäftsstelle EQUAL · Stadt Hildesheim
 Carolin Reulecke, Claudia Luck
 Hannoversche Straße 6 · 31134 Hildesheim
 Fon +49 (0) 5121 301-730 · fax -430
 c.reulecke@stadt-hildesheim.de
 c.luck@stadt-hildesheim.de
 www.peb-perspektiveberuf.de

» Übergangsmanagement Schule – Beruf

Die **Gemeinschaftsinitiative EQUAL** wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Ziel ist es, Arbeitslosigkeit durch innovative Maßnahmen in transnationaler Zusammenarbeit zu verhindern und zu bekämpfen.

Die Entwicklungspartnerschaft „PeB – Perspektive Beruf“ tritt im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL mit dem Ziel an, junge Menschen im Übergang Schule – Beruf nachhaltig in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren. Hierzu ist in einem Netzwerk der relevanten Akteure ein kooperatives Konzept entwickelt, welches die Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung, die Re-Integration schulabsenter Jugendlicher in Bildungsprozesse, die berufliche Qualifizierung und Begleitung im Übergang Schule – Beruf junger sozial- und bildungsbenachteiligter Menschen verbessern soll. Die Angebote der Entwicklungspartnerschaft „PeB – Perspektive Beruf“ knüpfen an die Vorerfahrungen und Kompetenzen der jungen Menschen an und bieten flexible und individualisierte Förderung und Qualifizierung. Sie werden in Zusammenarbeit von Schulen (Förderschulen, Hauptschule, Berufsbildende Schule), öffentlicher Jugendhilfe, Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Handwerkskammer und regionalen Wirtschaftsbetrieben realisiert.

Das Ziel der Integration sozial- und bildungsbenachteiligter junger Menschen wird in besonders innovativer Weise an 3 Standorten in Europa umgesetzt. Dies sind Mikkeli in Finnland (ADAPTOR), Sassari in Italien (Pentos) und die Region Hildesheim (PeB – Perspektive Beruf). Durch die intensive transnationale Zusammenarbeit dieser Standorte kommt der europäische Mehrwert einer Erweiterung der regionalen Konzepte zu gute.

Die Koordination und Leitung wird von der Stadt Hildesheim wahrgenommen. Als wesentliche strategische Partner sind beteiligt:

- Stadt Hildesheim (Fachbereiche: Schulen, Soziales, Jugend, Stabstelle Wirtschaftsförderung)
- Agentur für Arbeit
- Handwerkskammer Hildesheim – Südniedersachsen
- Kreishandwerkerschaft Hildesheim/Alfeld
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Landeschulbehörde, Abt. Hannover
- Universität Hildesheim
- HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/n/Göttingen
- Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen – Jugendaufbauwerk
- Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen

An der Projektumsetzung sind beteiligt:

- Stadt Hildesheim
- Handwerkskammer Hildesheim-Südniedersachsen
- Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer
- INBAS GmbH (Institut für Berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik)
- Labora gGmbH
- Kinder und Jugendhilfe St. Ansgar – Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung
- Anne-Frank-Schule – Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen
- Geschwister-Scholl-Schule – Hauptschule
- Universität Hildesheim
- Walter Gropius Schule – Berufsbildende Schule
- Hauptschule Alter Markt

PeB – Ziele

Das Oberziel der EP PeB ist die Verbesserung der beruflichen Integration von sozial- und bildungsbenachteiligten jungen Menschen im Übergang Schule-Beruf in der Region Hildesheim. Teilziele sind...

- Reduzierung von Abbruchquoten in Bildungsverläufen
- Verbesserung der Integration in berufliche Erstausbildung
- Sensibilisierung von Wirtschaft, Lehramtsstudierenden etc. für die Bedürfnisse der Zielgruppe
- Verbesserung der (beruflichen) Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund

PeB-Aufgaben

- Verstärkung von Praxisphasen im Rahmen der beruflichen Orientierung und Berufsvorbereitung
- frühzeitige, individuelle Beratung, Begleitung und Unterstützung im Rahmen der Berufsorientierung
- Information und Beratung zu 2- und 3-jährigen Ausbildungsgängen mit reduziertem Anforderungsniveau
- Intensivierung der Netzwerkarbeit aller relevanten Akteure
- Entwicklung und Weiterentwicklung von kompetenzorientierten Assessmentverfahren für Schulen